



## Hochgeschätzter Leser.

**W**ann der ehemalige berühmte Abt und Profess. zu Helmstädt, D. Jo. Andr. Schmidt in dem Methodo Studii Philosophi, welchen er seinem Compendio Philosophiæ vorgesezet, die Historie zuerst, nach der Grammatica, für allen andern Studiis vorzunehmen und zu studiren anräht, so erinnert er wolbedächtlich, daß man ja bey Erlernung der Historie, wann dieselbe anders solte behangen bleiben, gewisse Concepte in der Memorie wegen der Zeit und wegen des Orts machen müste, sintemahl die Geographie und Chronologie in allen Historien das rechte und lincke Auge genannt würde. Daß diese wohlgemeynte Erinnerung die höchste Wahrheit, ja daß fürnemlich die Chronologia - Historica das rechte und lincke Auge in Tractirung der Historie zugleich und ganz allein zu nennen sey, solches hat mir eine vierzehnjährige Praxis bey Docirung der Historie in Überfluß gezeiget. Die Ursache, daß so viele junge Leute, fürnemlich die, welchen von der Natur die Memorie, um dem Judicio desto mehrern Raum zu lassen, in geringern Grad verliehen, nichts rechts in der Historie profitiren, ohngeachtet sie mit größter Sorgfalt die ihnen als Incipienten anrecommendirte Bücher, als den so genannten Bilder-Saal, des von Puffendorffs Einleitung zur Historie, oder Hübners historische Fragen durchlesen; oder wol gar das historische Studium aus Eckel abandoniren, rühret gewiß guten theils daher, daß selbige in diesem weitläufigen Studio keine gewisse Concepte in der Memorie wegen der Zeit, oder eigentlich keine memoriam localem machen, und also wegen der vielen vorkommenden Sachen confus werden müssen. Um diesen Stein des Anstossens wegzuheben, und jungen studirenden Leuten deshalb zu secundiren, hat man diese Teutsche Chronologische TABELLEN zu ihren Diensten widmen und aufsetzen wollen, mit der Berge- wissenerung, daß wann sie sich von geschickten Docenten darüber lesen, und das, was mit wenig Worten gesezet, weitläufiger durch einen Discours vortragen lassen, sie in kurzem das weitläufige Historische Studium, so weit es einem Incipienten nöhtig, mit Lust absolviren, und keinen Eckel mehr darin verspüren werden. Es haben zwar die Chronologische Tabellen des Schraderi, imgleichen die von A. N. P. I. oder Imhoff (von welchen letztern fast kein Exemplar mehr zu haben) ihren wolverdienten Ruhm; allein wie diese weit mehrere zu wissen höchstnöhtige Special-Historien durchgehen, imgleichen wie sie einem jeden Gelehrten eine kurze Nachricht von seiner Station und geschriebenen